



## **Shishu Mandir - Zukunft für Kinder e.V.**

Schleiden 23, 52525 Heinsberg

Tel.: 02452 / 977 4999

E-Mail: kontakt@shishu-mandir.de

Internet: www.shishu-mandir.de

IBAN: DE85 3107 0024 0760 2121 00

**1.Juni 2020**

### **Das Babynest im Shishu Mandir**

Liebe Babynest-Paten,  
liebe Freundinnen und Freund des Shishu Mandir,

Willkommen zum ersten Halbjahresbericht zum Babynest des Shishu Mandir, der Sie in Zukunft regelmäßig über dieses wunderbare Projekt des Shishu Mandir auf dem Laufenden halten soll.

Mitte letzten Jahres entstand die Idee, für die Babystation im Shishu Mandir ein eigenes Spendenprojekt aufzubauen. Hintergrund war, dass dieser Teil der Arbeit in seiner Bedeutung immer wichtiger wurde – und leider auch immer teurer.

Die indischen Behörden haben die Adoptionsvermittlung durch zahlreiche Auflagen und viele bürokratische Hürden so erschwert, dass viele Organisationen diesen Aufwand nicht mehr leisten konnten und aufgegeben haben. Alle Adoptionen müssen über die Zentrale in Delhi laufen, die das Verfahren häufig unnötig verzögert.

Das Shishu Mandir genießt einen sehr guten Ruf und ist bekannt dafür, dass es Kinder besonders gut unterstützt. Manche Mütter kommen schon vor der Geburt, um in den letzten Tagen begleitet zu werden und letztlich auch, weil das Shishu die Kosten für die Geburt übernimmt. Nicht selten kommen gerade diejenigen Kinder ins Shishu, die sehr klein oder krank sind und intensive medizinische Versorgung benötigen. Shishu Mandir übernimmt alle medizinischen Kosten und hilft im Einzelfall auch den jungen Müttern und ihren Familien. Letztlich sind es viele verschiedene Gründe, warum Kinder zur Adoption freigegeben werden. Aber fast immer sind es große Not und Armut, der gesellschaftliche Druck oder auch die Krankheit der Eltern, die dazu führt, dass Kinder zur Adoption freigegeben werden.

#### **Wie sieht es nun aktuell in der Babystation, im Babynest aus?**

Durch den plötzlichen Corona Lockdown in Indien am 25. März, bei dem die Regierung binnen Stunden eine Ausgangssperre verhängte und damit Hunderte Millionen Inder arbeitslos machte, mussten auch Schule und Kita sowie alle von Shishu Mandir geleiteten Institutionen geschlossen und die Kinder nach Hause geschickt werden. 550 Kinder waren und sind betroffen! Durch Lebensmittelspenden aus dem Shishu wurden die Familien nach Kräften unterstützt.

Für die Kinder im Babynest galt das natürlich nicht! Die Kinder sind weiterhin im Heim, allerdings mussten wir das Personal austauschen und Betreuerinnen einstellen, die rund um die Uhr bei den Kleinsten bleiben und nicht mehr nach Hause gehen. Leider mussten wir auch die beiden Volontärinnen nach Hause, also nach Deutschland, zurückschicken.

Derzeit werden 8 Babies im Babynest versorgt. Sie sind zwischen einem Monat und fünf Jahren alt. 9 weitere Kinder sind zwischen Dezember und März in Adoptionsfamilien vermittelt worden. 2 kleine Mädchen sind nach wenigen Wochen von der leiblichen Mutter zurückgenommen worden.

Für diesen Bericht hat uns Shanty, die Sozialarbeiterin, zu allen Babynest-Kindern Berichte und Fotos gesendet. Diese waren so persönlich, so berührend und auch so warmherzig (siehe die engl. Zitate), dass es schwerfiel, sie zusammenzufassen für einen Bericht. In jedem Fall finden Sie hier zu allen Kindern einige Sätze und Bilder. Insgesamt setzt sich dieses zu einem schönen Gesamteindruck zusammen, der die gute, engagierte und erfolgreiche Arbeit des Babynests wunderbar illustriert.

**Wir würden uns freuen, wenn Sie einen lebendigen und überzeugenden Eindruck gewinnen würden, und natürlich noch mehr, wenn Sie diesen Brief und die folgenden Berichte an Freunde, Interessierte und mögliche Babynest-Paten weiterleiten könnten.**

**Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung. Es grüßen von Herzen  
Hella Mundhra, Ute und Silke Wesselmann**

Beginnen wir mit dem Bericht über **Jisha** (geb. Jan. 2019)

Jisha war das dritte und jüngste Kind ihrer Eltern. Diese kamen nach Bangalore auf der Suche nach Arbeit und hatten dabei große Schwierigkeiten. Schließlich brachten sie Jisha zum staatlichen Jugendamt, von wo sie im Alter von ca. einem Jahr ins Shishu Mandir zur Adoptionsvermittlung geschickt wurde. Die Eltern hatten sich schweren Herzens zu diesem Schritt entschlossen, um wenigstens den beiden älteren Geschwistern eine Ausbildung zu ermöglichen. „Jisha took almost a month to adjust with the aunties. In the beginning she was only crying and refused to take any food. The child was terribly missing her parents. Slowly she adjusted with the staff and surrounding. The cute little girl is the centre of attraction in the babys' unit.“ Hoffen wir, dass sie bald eine neue Familie findet.



**Ayisha** (ca. 8 Jahre alt).



„Ayisha's journey of life so far was very sad. Her mother had committed suicide and her father had deserted her long ago.“ Ihre Großmutter kümmerte sich um sie – allerdings wohl eher schlecht als recht. Das Mädchen rannte schließlich weg und wurde dann der Polizei übergeben. Diese fand nach Monaten die Familie der Großmutter wieder, welche sich jedoch außerstande sah, Ayisha weiter zu betreuen. So kam sie zum Shishu Mandir und bekam dort erstmals die Gelegenheit, die Schule zu besuchen. Trotz allem, was sie erlitten hatte, war Ayisha ein freundliches und aktives Kind. Das Adoptionsverfahren zog sich leider unnötigerweise lange hin, schlussendlich fanden sich neue Eltern aus Hyderabad. „It was on 7<sup>th</sup> February 2020, she was thrilled with joy to meet her parents and to go to her home. We wish her all the best and pray for a good happy life.“

**Jyotsna** (geb. Juli 2019)

Jyotsna ist das vierte Kind ihrer Eltern. „It was a love marriage [Erklärung: not arranged by the parents], so they were thrown out of their families.“ Da zudem ein weiteres Kind krank ist und medizinische Behandlung benötigt, entschlossen sie sich aus finanziellen Gründen, ihr viertes Kind zur Adoption freizugeben. Zum Ende der Schwangerschaft wandte sich das Paar an Shishu Mandir – auch um während der Geburt Unterstützung zu bekommen. Sie brachten das eine Woche alte Baby zum Shishu. „The father was mentally prepared for it, but the mother found it very difficult to part with the child.“ Inzwischen arbeitet die Mutter als Hausangestellte in Dubai, der Vater in Irland. „Before they left India, they had come twice to see the baby and brought for her new clothes and toys. We appreciate the parents for taking care of the sickly child and give away the healthy one.“ Jyotsna ist seit Januar bei ihren Adoptiveltern.



**Kavitha** (geb. Feb. 2012)



Kavithas Vater ist gestorben, ihre Mutter hatte sie verlassen, und keiner weiß Näheres über sie. Ihr Onkel, selbst mittellos und Vater von vier Kindern, zog sie auf. „She accompanied her uncle to collect plastic scraps from the streets and bus stands.“ Irgendwann konnte der Onkel die Kosten nicht mehr tragen und hörte vom „Auxilium Navajeevana Trust“. Er wandte sich an diesen und bat darum, dass sie sich Kaviathas annähmen. Am Ende stimmte der Onkel der Adoption zu, und Kavitha kam zu Shishu Mandir, wo sie seit sieben Monaten lebt. „She seems to be very active, friendly, and easily mingles with the other children. Soon after coming to Shishu Home she started going to the school and is attending the regular class. She is in the second standard.“

**Kusuma** (geb. Okt. 2018)

Kusumas Mutter, die in Bangalore arbeitete, gab das 3-Tage-alte Baby bei Shishu Mandir ab. Mehr ist über die Eltern nicht bekannt. Kusuma hatte leichte gesundheitliche Probleme, war aber sonst „a very sweet and cute looking child“. 14 Monate war sie im Babynest – eine lange Zeit, da die staatliche Organisation CARA wegen des bloßen Verdachts von medizinischen Problemen das Mädchen nicht zur Adoption freigab. Inzwischen ist sie bei einem Paar aus Mangalore angekommen. „They were so happy to receive the child.“



**Mia** (geb. Jan. 2020)



Die Mutter von Mia kam als 18-Jährige – gelockt von großen Versprechungen – nach Bangalore. Ihre bereits bestehende Schwangerschaft verheimlichte sie gegenüber der Familie, die sie als Kindermädchen einstellte. Wegen starker ‚Rückenschmerzen‘ wurde sie eines Nachts ins Krankenhaus gefahren. Zum Entsetzen des Arbeitgebers bekam sie - kaum dort angekommen - ihr Kind. In Panik fand man im Internet die Adresse von Shishu Mandir und brachte das Baby und die Mutter am Morgen dorthin.

Die junge Frau blieb einige Tage mit dem Neugeborenen in der Babystation. Der Arbeitgeber informierte die Eltern, die anboten, die Tochter wieder aufzunehmen – allerdings nur ohne das Baby. Alleinstehend und mittellos entschied sich die junge Mutter, Mia zur Adoption freizugeben. „On the same day she left to her

native place along with her brothers. The baby is still with us.“

### **Madhav (geb. Jan. 2020)**

Die Mutter, eine 19-jährige Studentin, wurde vom Vater des Kindes verlassen, sobald dieser von der Schwangerschaft erfuhr. Schon vor der Geburt entschied sie sich, das Baby zur Adoption freizugeben, und kontaktierte die entsprechende Stelle des staatlichen Jugendamtes. Ein staatliches Heim lehnte die Aufnahme des erst zwei Tage alten Mädchens jedoch ab, so dass Madhav „spontan“ weitergegeben wurde an Shishu Mandir. Im Bericht heißt es dazu: „We had gone to the CWC to bring Baby Jisha, but we came back with these two kids on the same day.“



### **Mahaveer (geb. Nov. 2019)**



Mahaveer wurde auf dem Bürgersteig in der Nähe einer Polizeistation aufgefunden. Ein Passant bemerkte das Baby am frühen Morgen und informierte die Polizei. Diese brachte das schätzungsweise zwei Tage alte Baby in ein Krankenhaus, von wo Mahaveer schließlich zum Shishu Mandir kam. „He was so cute and charming. He was with us for 4 months“ und kam schon nach vier Monaten zu neuen Eltern aus Chikkamagalur.

### **Mukta (geb. März 2020)**

Selbst in diesen Pandemie-Zeiten müssen wohnungslose Menschen von Ort zu Ort ziehen und ums Überleben kämpfen. Eine obdachlose Frau versuchte ihr zwei Monate altes Baby für 500 Rupien zu verkaufen, um Geld für Medikamente für ihren an Tuberkulose erkrankten Mann zu bekommen. Das Elternpaar, arme Wanderarbeiter, lebten in einem Plastikzelt. Sie haben noch einen älteren Sohn im Alter von 1,5 Jahren. Aus Not entschieden sie sich, das zweite Kind zur Adoption freizugeben. Und auch in Zeiten des lockdowns stand die Tür von Shishu Mandir offen für diese Familie. „Upholding the motto of Shishu Mandir ‘Look up to the stars, be aware of the streets!’ we never dare to say no to such cases.“ Obwohl das Kind hohes Fieber hatte, wurde Mukta aufgenommen – entgegen der offiziellen Bestimmungen. In Absprache mit dem Jugendamt, das schließlich grünes Licht gab, kam Mukta in die Babystation und blieb dort zunächst mit ihrer Pflegerin in Quarantäne. Shishu Mandir hat darüber hinaus auch die bedauernswerte Familie von Mukta finanziell unterstützt. Nach der Aufhebung der Corona-Bestimmungen werden neue Eltern für Mukta gesucht.



### **Niyathi (geb. Nov. 2018)**

Die Mutter von Niyathi war erst 16 Jahre alt und das Baby bei der Geburt mit nur 1000 g stark untergewichtig. Über einen Monat kämpfte Niyathi im Brutkasten eines Krankenhauses um ihr Leben. Mit 1,5 Monaten kam Niyathi schließlich zu Shishu Mandir mit gerade einmal 1.170g. "The child was looking so scary. Everyone had a doubt whether she would survive. But the love and care of the committed staff showed a great improvement in her weight." Die Großeltern waren sehr besorgt um ihre Tochter und das Enkelkind. Sie verweigerten – auch, weil die Mutter minderjährig ist – jede Angabe zum Vater des Kindes.

Fast ein Jahr blieb Niyathi im Babynest, da sie so klein und leicht war. Schließlich fanden sich Adoptiveltern aus dem Bundesstaat Tamil Nadu, die das kleine Mädchen glücklich in Empfang nahmen. Shanty, die Sozialarbeiterin schreibt: "We salute to our care takers who took care of the child with so much of love, care and affection."



### **Payal (geb. Okt. 2019)**



Die Mutter von Payal kam, im 8. Monat schwanger, zum Shishu Mandir. Sie war fest entschlossen, ihr Kind zur Adoption freizugeben. Der Vater, ein Taxifahrer, wurde von der Familie der Mutter abgelehnt.

Die 23-Jährige blieb 1,5 Monate im Shishu und brachte ihr Kind per Kaiserschnitt zur Welt. Das Babynest kam für alle Kosten auf und lernte die junge Mutter während ihrer Zeit im Shishu als hart arbeitende und liebenswerte junge Frau kennen.

Das Jugendamt legte der jungen Mutter nahe, noch einmal über ihre Entscheidung nachzudenken und auch mit der Familie des Vaters zu sprechen. "After going home, she was able to convince her boyfriend and his family and they decided to take back the child." Inzwischen sind die beiden verheiratet und sind glücklich mit ihrem Leben.

### **Prerana (geb. August 2019)**

Perana wurde als Tochter einer geistig behinderten Mutter geboren, die kaum ihren eigenen Namen sagen konnte. Die Mutter wurde mit dem Baby auf dem Arm auf Bahngleisen aufgegriffen und in eine Klinik gebracht. Das Kind wurde anschließend im Alter von ca. 3 Wochen ins Shishu Mandir gebracht. Versuche, der Mutter die Erziehung des Mädchens zu ermöglichen scheiterten, weil die Mutter sich als völlig überfordert erwies, stattdessen selber auf Betreuung und Behandlung angewiesen war. Dieser Klärungsprozess zog sich über Monate hin, wobei sich herausstellte, dass die Mutter bereits zwei weitere Kinder geboren hatte, über deren Verbleib sie



nichts wusste. „Our little Prerana is growing and started to take the baby step now and she is turned 8 months“.

#### **Shravini (geb. November 2019)**



Die 19-jährige Mutter, selber früh verwaist und ohne Schulabschluss, wurde von einem Schulfreund schwanger, der sie daraufhin sofort verließ. Durch eine Tante kam die junge Frau drei Wochen vor der Geburt ins Shishu Mandir, um das kleine Mädchen per Kaiserschnitt auf die Welt zu bringen, wobei das Shishu für die gesamten medizinischen Kosten aufkam. Da ohne jede soziale Unterstützung, entschied die junge Frau, das Baby zur Adoption freizugeben. Das Mädchen blieb vier Monate im Babynest und wurde dank Corona mit Verzögerung (die indischen Eltern waren zum Zeitpunkt der geplanten Übernahme noch im Ausland) an ein Paar aus Udipi vermittelt. Shravini wird dort gemeinsam mit dem leiblichen 10-jährigen Sohn des Paares aufwachsen.

#### **Sohan (geb. 2019)**

Die Mutter von Sohan war eine 23-jährige Studentin aus gutem Hause, die aus Angst und Scham die Schwangerschaft erst sehr spät ihren Eltern offenbarte. Die Eltern waren in größter Sorge um die Tochter bis dahin, dass der Vater der jungen Frau einen Suizidversuch unternahm, dies aus Angst vor dem Ehrverlust der Familie. Um Schwangerschaft und Geburt zu verheimlichen zog die Familie mit der Tochter in einen anderen Stadtteil, wo die junge Frau den gesunden kleinen Jungen gebar. Der Großvater brachte den kleinen Jungen zum shishu Mandir, „it was a heart breaking moment to see him weeping holding the child. He didn't want to reveal the identity of her daughter. He was ready to sign anywhere on behalf of her“. Der kleine Junge entwickelte sich zu einem charmanten, freundlichen Baby, das über ein Jahr im Shishu Babynest wohnte. Schließlich wurde er von einem Paar aus Delhi adoptiert.



#### **Vedanth (geb. Oktober 2019)**



Vedanth wurde als erster Sohn gut situerter Eltern geboren. Die Mutter entwickelte jedoch nach der Geburt eine schwere Depression, infolge derer das Paar mit der Versorgung des Babys völlig überfordert war. Die Mutter wurde schließlich - veranlasst durch die hinzugerufene Polizei - stationär psychiatrisch eingewiesen und behandelt, der kleine Junge wurde zur vorübergehenden Pflege ins Shishu Mandir gebracht. Dort verblieb Vedanth für ungefähr drei Wochen, während derer die Mutter therapiert und unter Behandlungsaufgaben für die Mutter eine Rückführung des kleinen Jungen organisiert wurde, ein erheblicher administrativer Aufwand für das Shishu Mandir.